

Irgendeine Apotheke in der Nähe ist immer besetzt

# Nachtzeit ist auch die Notdienstzeit

Von DIETMAR LAATSCH  
Hagen. Urplötzlich wachen Sie mit so deftigen Kopfschmerzen auf, daß Sie in Ihr Kissen beißen könnten. Bis zum nächsten Morgen hält sowas keiner aus. Sie brauchen dringend ein Schmerzmittel. Doch welche Apotheke hat Notdienst?

Kein Problem, das steht an jeder Apotheke. Der diensthabende Apotheker steht gerne auf, um zu beraten und ein hilfreiches Medikament zu geben. Das kann sich in einer normalen Notdienst-Nacht bis in den frühen Morgen unzählige Male wiederholen. „Nachtzeit ist Notdienstzeit, und in diesem oder ähnlichen gelagerten Fällen stehen wir gern bereit“, betont Dr. Klaus-Joachim Fehske, als Sprecher der Apothekerkammer und Dr. Jens Herbort, der gerade ein Praktikum in Hagen absolviert.

Während der letzten langen Nacht waren gleich 17 Menschen an der Tür. Aber neunmal nur handelte es sich um echte Notfälle, wie Ohrenscherzen, hohes Fieber bei einem Kleinkind, Zahnschmerzen bis zum Abwinken, oder verblitzte Augen. Dieser Personenkreis betätigt in der Regel eher halb entschuldigend die Notdienstglocke.

„Der Ton macht die Musik“, weiß auch der 33jährige Praktikant zu berichten. Es gibt Zeitgenossen, die überhaupt kein Verständnis dafür aufbringen, daß es einige Minuten dauern kann, bis an der Klappe jemand auftaucht. Dabei stehen die studierten Pharmazeuten in einer hohen Verantwortung, denn auf keinen Fall dürfen sie das falsche Medikament erwischen.

Einiges Verständnis kann der Familienvater Dr. Fehske für die völlig entnervte Mutter

## Kurz informiert

59 Apotheken in Hagen sind in 25 Gruppen aufgeteilt.

Je 2 bis 3 Apotheken haben Notdienst außerhalb der normalen Geschäftszeiten. In Hagen hat jede Apotheke alle 25 Tage 24 Stunden lang Dienst von 9 bis 9 Uhr. Notdienstzuschlag: 3 DM pro Besuch außerhalb der Geschäftszeit.

Notdienstplan der Apotheken:

- per Telfonansage (Telefon 011500)
- an jeder Apotheke angeschlagen.
- im STADTANZEIGER

aufbringen, die den richtigen Nuckel für ihren schreienden Säugling braucht. Das zählt der Fachmann denn auch zu den noch akzeptablen Grenzfällen.

36 lange Stunden sind die Apotheker auf den Füßen. Denn nach dem Gesetz darf nur der Apotheker selbst diesen wichtigen Dienst verrichten. Daher läßt es sich nachvollziehen, daß die Notdienstler nicht scharf darauf sind, des nachts, wie geschehen, Tempotücher, Kondome oder Babynahrung zu verkaufen. Das sind dann oftmals noch dazu die Leute, die Randalen vor der Tür machen, weiß auch Dr. Jens Herbort.

Zu Verdienen ist bei der Bereitschaft in der Regel nichts. 3 Märker Zuschlag wechseln pro Besucher den Besitzer. Zum Glück sind es

nur wenige Leute, die rücksichtslos verhalten. gründliche Aufklärung, den Notdienst-Mißbrauch deutlich reduziert.

Die Leute, die nachts kommen, haben sehr unterschiedliche Wünsche. Im Nachts tragen es der Hobby Dr. Fehske und seinen Kollegen mit Humor, wenn erst kürzlich geschehen ge Leute verzweifelt einen Schwangerschaftsfragen, weil das Gumm ganz so dicht war.

Die Fälle ernsterer Handlungen entschädigen den Apotheker aber für die nächtlichen Ruhestörer.

Er weiß, wie wichtig Dienst und sein Opfer an Zeit und Kraft für den Einzelnen ist. „Wir haben bewußt diesen Beruf gewählt“, sind sie Apotheker einig.



Notdienst muß sein, meint Dr. Klaus-Joachim Fehske. Allerdings müssen die Dienstler oft wegen Kleinigkeiten an die Tür. „Das muß nicht sein!“  
Foto: Anya